

# Silbenorientiertes Schreiben und Lesen

Beitrag von „nadineg“ vom 29. Oktober 2017 13:10

## Zitat von Krabappel

Ich bin mit diesen Begriffen nicht so firm, aber nur weil die Kinder etwas tun (schreiben, klatschen oder schneiden) ist es noch nicht handlungsorientiert. M.E. erklärst du erst das Prinzip des Silbenaufbaus und lässt sie dann an Stationen üben. Wäre dein Vorgehen nicht das Gegenteil von handlungsorientiert? Prüfer nehmen es ja naturgemäß etwas genauer 😊

Vielleicht ist es eine Idee, einen Schreibanlass zu finden und die Silben/Silbenkönige nicht als Selbstzweck zu üben sondern als das, was sie sind: ein Hilfsmittel, richtig zu schreiben, umso lesbarer wird der Text. In einer Überarbeitungsphase z.B.

Oder in einer gemeinsamen Phase erst Wörter zum Herbst suchen und richtig mit Silbenbögen aufschreiben, dann damit kreativ werden.

Sowas wie Herbstgedichte, Akrostichon, Geschichtenanfang erzählen und Ende schreiben lassen, „wenn ich ein Tier im Herbst wäre...“ oder nichts mit Herbst, einen Klassenbriefkasten einführen oder so.

Ich stimme zu. Allerdings ist es

1. eine 1. Klasse noch am Anfang und wir arbeiten nicht mit der Anlauttabelle - dementsprechend kennen die Kinder noch nicht genügend Buchstaben um einen solchen Anlass realisieren zu können  
und 2. heißt die Stunde: Wörter bestehen aus Silben: Silbenorientiertes Schreiben und Lesen vertiefen

--> Ich würde schon gerne die Silbenkönige thematisieren und diese sollen sie, wenn möglich, selbst innerhalb der Arbeitsphase erkennen.